

Die Kartenabfrage dient der Aktivierung des Vorwissens. Das Notieren und thematische Gliedern von Ideen, Begriffen, Informationen und Vorschlägen zu einem Thema fördert die konzeptuelle und metasprachliche Entwicklung der DaZ-Schüler.



möglichst viele Impulse zu einem vorgegebenen Thema sammeln und clustern



10–15 Minuten



pro Schüler: ca. 10 Karteikarten, ggf. Fotoapparat/ Smartphone

### Durchführung:

- Impuls: Der Lehrer gibt ein Szenario, eine Frage, ein Problem oder ein Thema vor.
- Karten beschriften: Die Schüler notieren Ideen, (Fach-)Begriffe, Vorschläge zum Thema möglichst präzise auf den Karteikarten. Jede Karte soll nur einen inhaltlichen Kernpunkt enthalten.
- Karten clustern: Alle Ideen werden zunächst unsortiert an die Tafel geheftet. Die Strukturlegung der Karteikarten erfolgt im Klassenplenum. Karten gleicher Kategorien werden untereinander aufgereiht. Somit entsteht je Kategorie eine eigene Spalte.
- Oberbegriffe formulieren: Gemeinsam werden je nach Thema Oberbegriffe, Überschriften oder Leitfragen für die einzelnen Kategorien gesammelt und an der Tafel festgehalten. Dieses Cluster kann abfotografiert werden und als Grundlage oder inhaltliche Checkliste sowie aufbauend für die weitere Unterrichtsgestaltung dienen.

### Aufgabenbeispiele:

- Beispiel für einen sprachlichen Impuls, den der Lehrer durch einen aussagekräftigen Bildimpuls ergänzt oder auch ersetzt: „Das Drama – eine von drei literarischen Gattungen“
- Beispiele für ein vorgegebenes Thema: „Europäische Union“, „Weltreligionen“ oder „Klimawandel“

Im Folgenden finden Sie eine Karikatur als Impuls zum Thema „Rettungsschirm“:



Rettungsschirm

### Hinweise / Stolperstellen:

- Die Kartenabfrage kann sowohl zu Beginn einer größeren Unterrichtssequenz als auch einer Einzelstunde durchgeführt werden.
- Der Lehrer sollte alle Schülerbeiträge unkommentiert übernehmen, damit nicht der Eindruck entsteht, als würde er auf eine bestimmte Schülerantwort warten.
- Es ist sinnvoll, die Anzahl der Karten pro Schüler zu beschränken, um während der Gliederungsphase nicht zu viel Zeit zu verlieren.
- Nicht immer ist es einfach, Ideen präzise zu formulieren. Thematisieren Sie dies im Plenum. Abhilfe schafft ein Informationsblatt oder das gemeinsame Sammeln von Optimierungsvorschlägen.

### Variation:

- Falls ein Themenbereich aus mehreren konkreten Gliederungspunkten besteht, kann es Sinn machen, den Ablauf der Methode zu variieren. In diesem Fall werden zum Beispiel drei Leitfragen vorgegeben. Jeder Schüler soll dann eine Idee zu jeder Frage notieren.
- Die Themenschwerpunkte, die sich durch die Kartenabfrage ergeben, können die Grundlage einer größeren Unterrichtseinheit sein. So werden die Einfälle der Schüler wertgeschätzt und weiter verwendet.

Aus dem Werk 07461 "33 Methoden DaZ in der Sekundarstufe" – Auer Verlag

Textoptimierte (Fach-)Texte fördern das Verstehen von anspruchsvollen (Fach-)Texten. Erstellen die Schüler selbst einen textoptimierten (Fach-)Text, so beschäftigten sie sich eingehend mit (Fach-)Sprache und Textkohärenz. Textoptimierte (Fach-)Texte helfen aufgrund der visuellen und inhaltlichen Aufbereitung insbesondere DaZ-Schülern, anspruchsvolle (Fach-)Texte leichter zu verstehen.



(Fach-)Texte besser verstehen



30 Minuten



pro Schüler: 1 (Fach-)Text und ggf. 1 Informationsblatt mit Tipps zur sprachsensiblen Bearbeitung eines (Fach-)Textes

### Durchführung:

Die Textoptimierungsmethode kann entweder vom Lehrer selbst (a) im Rahmen der didaktischen Reduktion vorgenommen werden oder der (Fach-)Text wird im Unterricht von den Schülern (b) bearbeitet.

- a) Der Lehrer bereitet den (Fach-)Text entsprechend den Ideen der TOP-Methode vor:
- Er fügt Überschriften und Absätze ein.
  - Er setzt Farben nach einem bestimmten System ein, z. B. Definitionen in Grün, Fachwörter in Lila etc.
  - Er beachtet die logische Reihenfolge des Textes.
  - Aufzählungen werden optisch durch Spiegelstriche oder Nummerierungen dargestellt.
  - Der Text besteht aus kurzen Hauptsätzen mit einer Information pro Satz.
- b) Die Schüler beschäftigen sich gruppenweise mit einem (Fach-)Text und bearbeiten diesen entsprechend der Vorgaben der Textoptimierungsmethode.
- Alle lesen den (Fach-)Text.
  - Die Schüler besprechen Unklarheiten im Team.
  - Im Klassenplenum werden erste Ideen gesammelt, wie man den (Fach-)Text aufbereiten könnte.
  - Die einzelnen Arbeitsgruppen erstellen mithilfe eines Informationsblattes zu den Regeln der TOP-Methode einen textoptimierten (Fach-)Text.
  - Die individuell gestalteten (Fach-)Texte der einzelnen Gruppen werden im Klassenverband präsentiert und gegebenenfalls innerhalb einer Redaktionsphase optimiert.
  - Die Schüler bewerten die erprobte Methode.

## Aufgabenbeispiele:

- Die Schüler wählen einen Text aus einem Schulbuch (z. B. Physik, Biologie, Erdkunde, Geschichte etc.) und erarbeiten daraus einen textoptimierten Fachtext.
- Nachfolgend ein Beispiel aus dem Fach Biologie zum Thema „Fotosynthese“: Zuerst ein mit Fachbegriffen gespickter Fachtext und anschließend der textoptimierte Fachtext.

## Fachtext

Unter **Fotosynthese** (altgriechisch  $\phi\omega\varsigma$  *phōs* „Licht“ und  $\sigma\acute{\upsilon}\nu\theta\epsilon\iota\varsigma$  *sýnthesis* „Zusammensetzung“) versteht man den Prozess der Umwandlung von Wasser und Kohlenstoffdioxid in Glykose und Sauerstoff unter dem Einfluss von Strahlungsenergie und mithilfe von Chlorophyll. Dieser Vorgang vollzieht sich in den Chloroplasten und ist ein grundlegender Prozess der Stoff- und Energieumwandlung.

Die Formel hierfür lautet:  $6 \text{ H}_2\text{O} + 6 \text{ CO}_2 \xrightarrow{\text{Licht}} \text{C}_6\text{H}_{12}\text{O}_6 + 6 \text{ O}_2$

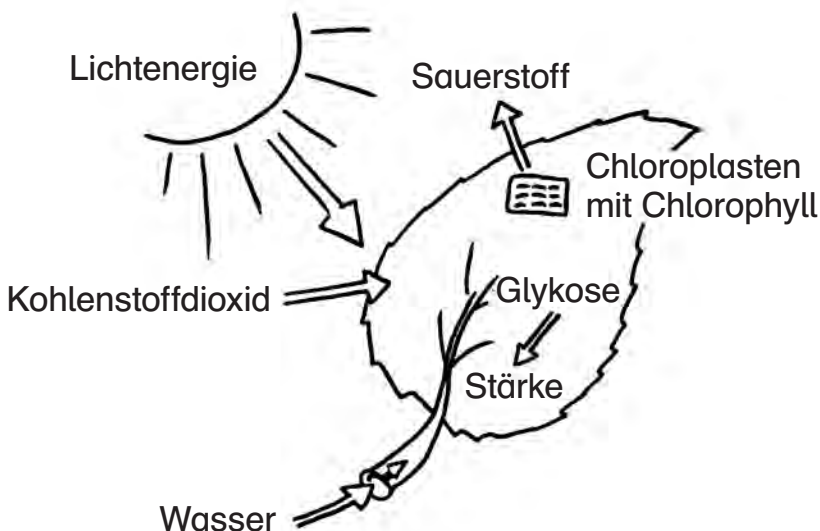
## Textoptimierter Fachtext

**Die Fotosynthese:** ein Prozess der Stoff- und Energieumwandlung

1. Was bedeutet das Wort „Fotosynthese“?

Das Wort stammt aus dem Altgriechischen: Licht + Zusammensetzung.

2. Was passiert während der Fotosynthese?



Aus dem Werk 07461 "33 Methoden DaZ in der Sekundarstufe" – Auer Verlag

- Die Pflanze nimmt Wasser (H<sub>2</sub>O) durch den Boden und Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) durch die Luft auf.
- Es findet eine chemische Reaktion in den Chloroplasten statt, die Chlorophyll (= Blattgrün) enthalten.  
Chloroplasten = Ort der Fotosynthese
- Aus Wasser (H<sub>2</sub>O) und Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) werden mithilfe von Sonneneinstrahlung Glykose (C<sub>6</sub>H<sub>12</sub>O<sub>6</sub>) und Sauerstoff (O<sub>2</sub>) gebildet.

Die Formel hierfür lautet:  $6 \text{ H}_2\text{O} + 6 \text{ CO}_2 \xrightarrow{\text{Licht}} \text{C}_6\text{H}_{12}\text{O}_6 + 6 \text{ O}_2$

Die Pflanze gibt Glykose und Sauerstoff an die Umwelt ab.

### Hinweise / Stolperstellen:

- Die TOP-Methode liefert individuelle Schülerlösungen, deshalb ist es wichtig, Feedback zur fachlichen Korrektheit und vor allem Vollständigkeit der textoptimierten Fachtexte zu geben.
- Diese Methode lässt sich gut mit dem Bereich „Lernen lernen“ verbinden.

### Variation:

- Neben Bildern kann ein TOP-Fachtext beispielsweise durch ein thematisch passendes YouTube®-Video ergänzt werden. Mithilfe eines generierten QR-Codes®, der jederzeit abrufbar ist, wird der Lerninhalt medial unterstützt.



Durch die Erkundung des näheren Umfeldes lernen neue Schüler, sich zu orientieren. Hierfür müssen sie sich mit unterschiedlichen Informationsquellen auseinandersetzen und die jeweiligen Gegebenheiten berücksichtigen. Um erfolgreich zu sein, müssen sie sich untereinander austauschen.



Fachräume kennenlernen; fachsprachliches Vokabular erwerben; „Expertenbefragung“ durchführen



90 Minuten



pro Gruppe: 1 Erkundungsbogen, 1 Plakat

### Durchführung:

- Die Schüler werden in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält einen Erkundungsbogen, der als Leitfaden für die Rallye dient. Die Rallye führt sie zu einem Ort.
- Die Schüler verteilen die Aufgaben innerhalb der Gruppe selbstständig (Schreiber, Präsentator, ...).
- Der Erkundungsbogen wird bearbeitet und die Schüler notieren die Fachbegriffe zu den einzelnen Orten.
- Die Schüler befragen „Experten“ zu den Tätigkeiten, die an den verschiedenen Orten ausgeführt werden, und notieren wichtige Begriffe.
- Nach Abschluss der Erkundung fertigt jede Gruppe ein Plakat an, auf dem der jeweilige Ort dargestellt ist, wichtige Gegenstände eingezeichnet und beschriftet sind sowie Tätigkeiten, die dort ausgeführt werden, in einer Wörterliste zusammengestellt sind.
- Die unbekanntenen Wörter können auch in der individuellen Wörterliste eines jeden Schülers eingetragen werden.
- Abschließend präsentieren die einzelnen Gruppen ihre Plakate und stellen die unterschiedlichen erkundeten Räume vor.

### Aufgabenbeispiele:

- Die Schüler sollen die Fachräume einer Sekundarschule kennenlernen sowie die Fachlehrer, die dort unterrichten. Im Anschluss kann ein Vergleich zwischen den Fachräumen im Schulsystem anderer Länder hergestellt werden.

- Ebenso kann ein nahegelegener Supermarkt erkundet werden. Schwerpunkte können hier das Kennenlernen des Warensortiments sein, die Unterscheidung zwischen Food- und Non-Food-Produkten sowie die Erkundung des Tätigkeitsbereiches eines Einzelhandelskaufmanns.
- Auch die Umgebung eines Stadtteils oder einer größeren Gemeinde kann nach dieser Methode untersucht werden. Schwerpunkte können hier Institutionen oder soziale Einrichtungen (Ämter, Schulen, Kitas, ...) sein.

### **Hinweise / Stolperstellen:**

- Jede Gruppe kann alle Fachräume besuchen und erkunden. Alternativ können die Gruppenarbeiten auch arbeitsteilig ausgeführt werden.
- Interviews mit „Experten“ zu führen, ist eine bewährte Methode im berufsvorbereitenden Unterricht.
- Arbeitsweisen zur Befragung von Personen und Ergebnispräsentation müssen den Schülern zumindest in Grundzügen bekannt sein.

### **Variation:**

- Mit versierten Schülern kann man auch eine Rallye im Gelände unternehmen, bei der die Schüler verschiedene Geo-Punkte ansteuern und dort Fragen beantworten müssen.
- Eine Rallye im Rahmen einer Schnitzeljagd mit Fragen, jedoch ohne Interviewpartner stellt eine Variation dar, ist aber eher für Schüler geeignet, die ein höheres Sprachniveau haben, da sie eine größere Selbstständigkeit erfordert.

### **Beispiel für Kopiervorlage:**

#### **Erkundungsbogen**

- Sucht den Werkraum. Wo könnt ihr Tipps dazu finden (Tipp: Lageplan in der Aula)?
- Wie ist die Zimmernummer?
- Wo findet ihr den Werkraum im Schulgebäude?
- Wie heißt der Lehrer, der dort arbeitet?
- Welche Geräte findet ihr dort? Zeichnet diese Geräte in euren Bogen ein und beschriftet sie.
- Welche Arbeiten könnt ihr mit den Geräten ausführen? Schreibt die Tätigkeiten auf und formuliert jeweils einen Beispielsatz.